Auf und um den Godelsberg

Lufthof

Aschaffenburgs Hausberg

Im Osten der Stadt liegt der 251 m hohe Godelsberg, der die Fasanerie mit dem Spessart verbindet. Im Laufe seiner Geschichte ist der Godelsberg immer wieder unterschiedlich kultiviert worden. Während im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit an den Südhängen Weinbau betrieben wurde, nutzte man die übrigen Flächen als Weideland.

Die Kulturpunkte führen vorbei an der Sandsteinbank für den Magistratsrat Georg Engelhard, der Ludwigssäule und auf verschlungenen Wegen rund um den Godelsberg.

Die Kulturpunkte nehmen den Godelsberg in den Blick und zeigen auf, wie sich das Areal im Zuge unterschiedlicher Nutzungsansprüche immer wieder verändert hat, aber auch, welche Akteure in Geschichte und Gegenwart rund um den Aschaffenburger Hausberg eine Rolle gespielt haben oder heute noch spielen.

Oben: Von der Teufelskanzel bietet sich ein fantastischer Ausblick auf Aschaffenburg. Bei klarem Wetter ist sogar Frankfurt zu sehen.
Unten: Die Kippenburg ist eine Landschaftsstaffage, errichtet 1839 von dem Aschaffenburger Chausseebauunternehmer Adam Kipp.

Im 19. Jh. wurde das Areal von engagierten Bürgern in einen parkartigen Landschaftsgarten umgestaltet und aufgeforstet. Davon zeugen heute noch ein Serpentinenweg, Steinbänke oder Aussichtspunkte wie die Teufelskanzel und die Goldbacher Kanzel. Mit der Kippenburg besitzt der Godelsberg sogar eine Burg, die zwar mittelalterlich anmutet, aber eigentlich eine historisierende Fälschung ist. Heute findet dort alljährlich im Juli das von der Stadt-Garde veranstaltete Kippenburgfest statt.

Mittlerweile haben das Fortschreiten des Klimawandels und die zunehmende Trockenheit auch am Godelsberg deutliche Spuren hinterlassen und stellen uns vor große Herausforderungen.

Die Kulturpunkte auf und um den Godelsberg erzählen von den landschaftlichen Veränderungen des Areals bis in die Gegenwart. 251 hm müssen überwunden werden.

Startpunkte sind der Parkplatz Lufthof, das Zeughaus, die Ludwigssäule oder der Parkplatz an der Kastanienallee.

Sechs Stationen erzählen die Landschaftsgeschichte des Godelsbergs

Station Start Zeughaus
Station Start Kastanienallee
Station Start Ludwigssäule
Station Start Lufthof
Station Kippenburg
Station Goldbacher Kanzel

Die Kulturpunkte wurden am 7. Juli 2025 eröffnet.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der Kulturweg Aschaffenburg 8 „Kulturpunkte Godelsberg" wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung des Forstamtes der Stadt Aschaffenburg sowie mit Unterstützung der AG Kulturweg Godelsberg, Aschaffenburger Altstadtfreunde e.V., Hans Sommer, Jutta Buchner, Rüdiger Cibis, Stadt-Garde Aschaffenburg 1953 e.V., Karneval Klub Kakadu 1966 e.V., Naturheilverein und allgemeiner Sportverein Aschaffenburg 1902 e. V., Familie Orth und des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
kulturwege@spessartprojekt.de

Der Lufthof war ein landwirtschaftliches Anwesen und ist heute vom Karneval Klub Kakadu gepachtet.

Der Lufthof

hieß ursprünglich Röderbachshof - benannt nach dem Röderbach, der von Haibach kommend über die Fasanerie, das Schöntal und weiter durch die Stadt und den Löhergraben in den Main geleitet wurde. Der Hof stammt vermutlich aus dem späten 18. Jh.

In den Fasanerieplänen des Hofarchitekten Emanuel Joseph von Herigoyen erscheint der Lufthof noch nicht. Erst für 1824 ist er durch eine Versteigerung sicher nachgewiesen. Damals war er noch in zwei landwirtschaftliche Anwesen unterteilt und umfasste neben einem Doppel-Wohnhaus verschiedene Scheunen und Ställe. Im Krieg von 1866 mit der Fasanerie umkämpft, verschlechterte sich sein Bauzustand bis in die 1930er Jahre mehr und mehr. In den 1980er Jahren pachtete der Karneval Klub Kakadu den Hof, sanierte ihn und richtete darin sein Vereinsheim ein.

Mittlerweile nutzt auch der Carneval Club Concordia die Räumlichkeiten. Jährlich am Vatertag feiert der Karneval Klub Kakadu unter der Linde im Hof sein beliebtes Vatertags- und Lufthoffest.

Das Vatertags- und Lufthoffest unter der Linde ist ein Publikumsmagnet.

Karneval Klub Kakadu

Am 6. Dezember 1966 wurde im Gasthaus „Goldener Engel" in Stockstadt der Karneval Klub Kakadu gegründet. Hier fanden auch die ersten Veranstaltungen mit Büttenreden und Tanzeinlagen statt. In den 1970er Jahren zog man nach Damm und feierte in der Turnhalle, später in der Haibacher Kultur- und Sporthalle. Mit der Fertigstellung der Stadthalle Anfang der 1990er Jahre konnten die Sitzungen dort abgehalten werden. 1971 wurde eine eigene Tanzgruppe gegründet und sechs Jahre später zum ersten Mal ein Prinzenpaar gekürt.

Neben der Zusammenarbeit mit den anderen Aschaffenburger Karnevalsvereinen pflegt der Karneval Klub auch Kontakte zu Vereinen in ganz Europa. So wurde 1984 das Prinzenpaar samt Hofstaat zum Karneval in Venedig eingeladen.

Großes Auftrittsfinale des Karneval Klubs Kakadu.

The 251 meter high Godelsberg connects the Fasanerie with the Spessart. Throughout history, the area has been cultivated in different ways. While in the Middle Ages and early modern time, viticulture was mainly practised on the southern slopes and the remaining areas were used as pastureland, Aschaffenburg's local mountain was transformed into a park-like landscape garden in the 19th century by bourgeois actors. The Lufthof, formerly named Röderbachshof after the Röderbach stream, probably dates back to the late 18th century. The agricultural estate was divided into two sections and included barns and stables. The condition of the building deteriorated from the 1930s onwards. The estate was finally leased by the Kakadu carnival club in the 1980s. The club renovated the complex and has used it as a clubhouse ever since. The club celebrates its popular Lufthoffest in the courtyard under the lime tree.

Le Godelsberg, haut de 251 mètres, relie la Fasanerie au Spessart. Au cours de l'histoire, le site a toujours été cultivé de différentes manières. Alors qu'au Moyen-Âge et au début des temps modernes, la viticulture était surtout pratiquée sur les versants sud et que les autres surfaces étaient utilisées comme pâturages, la montagne emblématique d'Aschaffenburg a été transformée au 19ème siècle par des acteurs bourgeois en un jardin paysager de type parc. Le Lufthof, anciennement appelé Röderbachshof d'après le ruisseau Röderbach, date probablement de la fin du 18ème siècle. La propriété agricole était divisée en deux parties et comprenait des granges et des étables. Depuis les années 1930, l'état des bâtiments s'est détérioré. La ferme a finalement été louée dans les années 1980 par le club de carnaval Kakadu. L'association a rénové le site et l'utilise depuis comme maison de l'association. C'est là que l'association célèbre sa célèbre Lufthoffest sous le tilleul dans la cour.

European Pathways to Cultural Landscapes
Bezirk Unterfranken
Spessartbund
FORSTAMT
Archäologisches Spessart-Projekt